

VI. Weinstädter Höhepunkt „Burgruine Kappelberg“

Angebote, für die sich Konflikte abzeichnen sind **rot markiert**
 Organisationen, Vereine etc. und private Anbieter sind **blau markiert**
 Angebote der Stadt Weinstadt sind **gelb markiert**

Dauereinrichtung / Dauerangebot

	Was	Bemerkungen	Wer
1	Im Hang dürfte es auch Fragmente einer Kapelle geben. Die Ruine in den Urzustand versetzen und den Aussichtspunkt mit einem Kunstwerk markieren, das in die Höhe zeigt.		
2	Keinen Turm bauen, sondern drei Plattformen anlegen, die begehbar sind. Die Plattformen sollen nach oben verjüngend sein und in der Optik einen Turm und eine Kapelle verbinden		
3	Fahnenstange statt dem monströsen Turm		
4	Ein Glockenturm (kleine Kapelle), die Demokratiebewegung in Baden-Württemberg, die dort ihren Ausdruck erhalten hat, zum Thema machen		
5	Mehr Nutzen schaffen, nicht nur einen Blickpunkt, so zum Beispiel als Aussichtsplattform, als Rutsche oder zur Befestigung von Bannern		
6	Besser Stahlsäulen statt Holzkonstruktion		
7	Abschließbaren Raum, in dem Bänke etc. für Feste, Gottesdienst im Freien usw. verstaut werden können		
8	Den Platz aufwerten durch Kunst im Kontext des Armen Konrads		
9	Glasturm (mit Museum, Café und Freilicht-Theaterbühne)		
10	Historisierter Steinturm (idealtypischer Wohnturm wie im 11. /12. Jhdt. üblich)		
11	Nachbildung der historischen Burgform mit Gabionensäulen, Bespannung der Hauptflächen mit Markisenstoff	Ausführlicher Vorschlag liegt vor	
12	Aussichtscafé bzw. Kulturcafé mit „Armer Konrad“ Stube: Lesungen, Kleinkunst, Musik etc. aber auch Ziel für Wandergruppen etc.		

Temporäre(s) Einrichtung / Angebot			
	Was	Bemerkungen	Wer
1	Aufführung eines historischen Stücks zur Geschichte des Kappelbergs als Freilichtspiel vorsehen		
Allgemeine Hinweise / Fragen / Bedenken			
	Statt in die Höhe zu bauen, besser in die Fläche gehen		
	Bezug zur Wiege Baden-Württembergs herstellen in einem Kunstobjekt		
	Die Wiege baulich interpretieren und umsetzen		
	Württembergischen „Wohnsitz“ und Sammlungsstätte für Bauernaufstand berücksichtigen		
	Als Geschichtsort erhalten ohne Turm oder Betonklotz		
	Die Kapelle beachten		
	An Holz ist alles einfach anzubringen, zum Beispiel bei Veranstaltungen wie Freilichttheater etc. (Lichter Deko.)		
	Der Turm lässt sich wunderbar mit Seil und Haken besteigen		
	Die Idee des armen Konrads besser herausarbeiten. Dazu Stationen am Turm und an anderen Stellen anbieten, an denen Kinder die Geschichte aktiv erleben können		
	Proteste ernst nehmen und ein Identitätsstiftendes Projekt starten		
	Statt Holzturm: Ein Erlebnis-Lehrpfad für Kinder. Die Geschichte des armen Konrads an verschiedenen Stellen, in und um Beutelsbach herum, erfahren. Wegzeichen führen von Station zu Station. Diese sind durch scherenschnittartige Stelen (vielleicht auch farbig) gekennzeichnet. Neben einem kindgerechten Sachtext gibt es auch eine spielerische Aufgabe (wiegen mit unterschiedlichen Gewichten, Gewichte im Bach versenken, Glocke läuten, Kreis ziehen...)		
	Keinen Holzturm!! Verschwendetes Geld, das fehlt an anderer Stelle		

	<p>Alternative zur bisher geplanten Holzkonstruktion beim „Höhepunkt Burg Beutelsbach“ Konstruktion mit Treppe, Plattform und Rutsche oder Konstruktion, die sich nicht erklettern lässt, die aber für großflächiges Open Air Kino Abende oder als Werbebanner für Weinstadt genutzt werden kann</p>
	<p>Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hat man sich mit den Konsequenzen des Holzturms befasst, wie Vandalismus und Klettern auf den Turm? • Welche Zielgruppen sollen mit einer Sanierung angesprochen werden? • Für den Bau gibt es Zuschüsse, wie sieht es aber mit der Finanzierung des Erhalts aus • Der Kappelberg ist seit Generationen ein Jugendtreff, wird sich das ändern? <p>Bedenken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Kappelberg ist geschichtlich noch nicht erforscht, deshalb kein Holz zum Anzünden • Holz ist kein dauerhafter Werkstoff • Es gibt bereits 770 Unterschriften „Nein zum Holzturm auf Kappelberg“ • Gefahr für Jugendliche • Die Sanierung darf nicht zu Lasten der Jugendlichen gehen • Das Vorhaben zerstört das Gesamtbild um die Ruine